

Jahresbericht für das Vereinsjahr 1877 (resp. Pfingsten 1877—78).

In Bezug auf die äussern Verhältnisse verblieb die Theilnahme und die Vermögenslage unseres Vereins in dem bisherigen günstigen Zustande. Der Personalbestand beläuft sich nach der Cassenführung im Ganzen auf 708 Mitglieder, hat also wesentlich gegen das Vorjahr, welches deren 703 zählte, keine Veränderung erfahren.

Unter den 22 durch den Tod uns entrissenen Vereinsgenossen, den Herren von Bethmann-Hollweg in Berlin, Bogen in Düren, Boeninger in Duisburg, Camphausen in Castellaun, Connestabile in Perugia, Engelmann in Kreuznach, Heimsoeth in Bonn, v. d. Heydt in Berlin, Konopacki in Coblenz, Leonardy in Trier, Balduin von Neufville in Bonn, Nöggerath in Bonn, von Paulus in Stuttgart, Rein in Crefeld, Schoemann in Trier, G. Stinnes in Mülheim a. d. Ruhr, Thyssen in Limburg a. d. Lahn, Werner in Bonn, Wilmanns in Strassburg, Wohlers in Cöln, Wolters in Halle, Wurzer in Siegburg — sind der Wissenschaft hervorragende Zierden, dem Rheinlande warme und einflussreiche Vertreter seiner Interessen, unserem Vereine verdienstvolle Theilnehmer und Freunde entrissen. Was Bethmann-Hollweg in seiner ethisch-ideal angelegten Natur für die hiesige Universität als Curator, für das gesammte Vaterland in seinen verschiedenen spätern Stellungen gewirkt, ist bekannt; wo es am Rhein allgemeine Interessen, besonders im Gebiete seiner Wissenschaft zu vertreten und zu beleben galt, da begegnet man der immer wohlwollenden, immer jugendfrischen Gestalt unseres im 90. Jahre heimgegangenen Vereinspräsidenten Jacob Nöggerath¹⁾. Unvergessen bleibt bei allen mit den musikalischen Bestrebungen unserer Heimath Verbundenen Friedrich

1) Seinem Andenken ist eine von H. v. Dechen verfasste Schrift gewidmet. Bonn, Strauss 1878.

Heimsoeths¹⁾ Andenken: mit der Gründlichkeit seines philologischen Berufes erwarb er sich gleichmässige Verdienste im Bereiche der Musik wie der bildenden Künste. Fast vom Beginne unseres Vereins an war A. Rein²⁾ ordentliches Mitglied und auswärtiger Secretär desselben. Umfassendes Wissen, seltene Liebenswürdigkeit und reger Eifer zeichneten den ehemaligen Director der Crefelder Realschule aus. Die Verdienste von Wilmanns um die römische Epigraphik hervorzuheben, Connestabile's Bedeutung für die italienische Archäologie zu feiern; das dankbare Gedächtniss für unsern ehemaligen evangel. Pfarrer hierselbst, den in Halle verstorbenen Prof. Wolters, für den um Kreuznach's Vorzeit hochverdienten Baumeister Engelmann, für das Wirken des Finanzraths von Paulus in Stuttgart anzurufen, bedarf es hier nicht. Ihre Verdienste leben ihnen in ihren Kreisen nach, wie wir ein dankbares Andenken ihnen bewahren.

Unter den neu hinzu getretenen Mitgliedern gereicht es uns zur ganz besonderen Freude, Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preussen begrüßen zu

1) Wir machen die Freunde des Verstorbenen auf den in der Kölner Zeitung vom 1. Dez. 1877 3. Bl. erschienenen Nekrolog aufmerksam.

2) Dr. Anton Rein, geb. 1. Mai 1804 in Gera, wo sein Vater Director des Gymnasiums war, studierte in Halle 1822—1826 Theol. und Philol., dann ausschliesslich Philologie. Dort schloss er sich mit seinem Freunde Fr. Ritschl vorzüglich an Reissig an und widmete sich zuerst dem Studium des Cicero und Plautus mit eigenen Arbeiten. Vom pädagog. Seminar aus, dessen Mitglied er schon 1823 geworden war, ging er in eine ordentl. Lehrerstelle am Pädagogium 1826 über und blieb in derselben sechs Jahre. 1832 folgte er einem Rufe als Rector der höheren Stadtschule (Realschule) nach Crefeld und entwickelte als solcher eine segensreiche Thätigkeit, welche sich nicht blos der Bildung der seiner Anstalt anvertrauten Jugend, sondern auch der geistigen Anregung der gesammten Bevölkerung zuwandte. Als Rheinländer interessierte er sich nun auch allmählich immer mehr für die Archäologie und Geschichte der Provinz; seine Abhandlungen sind theils in den Jahrb., theils in den Schulprogrammen und auch im *Bulletino arch.* („De phaleris“) erschienen. In weiteren Kreisen Interesse für die Geschichte und Alterthümer des Rheinlandes zu erwecken ist sein stetes Streben gewesen, und bei Anfragen war er der liebenswürdige Beantworter, welcher gern auf alles einging. — 1866 nöthigte ihn ein körperliches Leiden in den Ruhestand zu treten. Seine geistige Beschäftigung war seitdem hauptsächlich der rheinischen Archäologie, dem Crefelder historischen Leseverein und dem wissenschaftl. Vortragsverein gewidmet. Von dem immer mehr zunehmenden Leiden erlöste ihn der Tod am 11. Juni 1877.

dürfen. Höchstderselbe richtete an den Vorstand das nachfolgende gnädige Handschreiben:

„Dem Vorstande danke ich aufrichtig für seine willkommene Sendung und freue mich besonders des mit überreichten Diploms, welches meine Zugehörigkeit zu einem Vereine bekundet, dessen von echt vaterländischem Sinne getragenes Wirken stets meiner lebhaften Theilnahme gewiss sein darf. Berlin, 4. Februar 1878.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

An den Vorstand des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande.“

Das unseren Interessen gewährte freundliche Entgegenkommen der Herren Ministerial-Director Greiff und Geh. Oberregierungsath Dr. Rich. Schöne, beide Rätthe im Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Berlin, gab dem Vorstande die willkommene Veranlassung, auch diese beiden Herren unter unsere Ehrenmitglieder aufzunehmen.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Ihre Königl. Hoheit die Frau Gräfin von Flandern; Freiherr von Landsberg, Prov.-Director in Düsseldorf; Prof. Zangenmeister in Heidelberg; Robert Becher in Cöln; Baudirector Altmann in Cöln; Bürgermeister Bender in Worringen; die Bibliothek in Hamburg; die Stadtbibliothek in Trier; Kreisrichter Conrady in Miltenberg; die Familie Groen van Prinsterer im Haag; das Gymnasium in Constanz; Hauptmann von Haefthen in Xanten; Prov.-Schulrath Höpfner in Coblenz; Lieutenant Hoyer in Benrath; Alexander Hüffer in Bonn; Landrath Knebel in Beckingen; von Mellentin in Bonn; Oberpfarrer Nagelschmidt in Zülpich; Apotheker Pauls in Cornelimünster; Dompräbendar Schneider in Mainz; Fabrikbesitzer Schlumberger in Gebweiler; das Seminar in Soest; Kaufmann Simon in Kirn; Stadtbaumeister Weyer in Cöln; Rentner Weyermann auf Hagerhof; Rentmeister und Hauptmann a. D. Wirtz in Harff; Buchhändler Hanstein in Bonn; Bürgermeister aus'm Weerth in Stromberg.

Die Finanzen des Vereins verblieben im verflossenen Jahre in gleich günstigem Zustande. Während im vorigen Jahre in runden Zahlen ein Baarbetrag von 642 Mark den Abschluss der Rechnung bildete, erhöhte sich derselbe für dieses Jahr auf 1268 Mark.

Die diesjährigen Einnahmen setzen sich zusammen hauptsächlich aus diesem Ueberschuss, aus 5661 Mark Jahresbeiträgen, 462 Mark Erlös aus Druckschriftenverkauf und diversen kleinen Ein-

nahmen. Die rückständigen und wahrscheinlich noch eingehenden Einnahmen belaufen sich lediglich auf noch 14 Jahresbeiträge mit 126 Mark, während allerdings 8 Personen wegen andauernden Nichtzahlens aus unseren Listen gestrichen werden mussten.

Die Ausgaben beziffern sich auf 5869 Mark, die sich folgendermassen vertheilen:

3386 Mark für Zeichnungen, Lithographien und Holzschnitte, für Buchdruck resp. für die Herstellung der Jahrb. 60 und 61 und zweier Tafeln für das Jahrb. 62; 513 Mark Honorare an die Mitarbeiter; 391 Mark Buchbinderarbeiten; 231 Mark Anschaffungen für die Bibliothek, 106 Mark für Ausgrabungen in Weingarten und Brecht, 266 Mark für Reisen, 713 Mark Verwaltungskosten, Porti, kleine Ausgaben verschiedener Art und 300 Mark Gebühren für die Rendantur.

Die laufenden Geschäfte wurden in 21 Vorstandssitzungen erledigt.

Als Geschenke haben wir dankbar zu verzeichnen:

- 1) Vom Freiherrn von Diergardt 100 Mark für die Ausgrabungen in Brecht.
- 2) Vom Ministerium des Cultus, der Unterr.- u. Med.-Angel.: Hölzermanns nachgelassene Localuntersuchungen der Kriege der Römer und Deutschen; Merzdorf: die vaterländ. Alterthümer von Schleswig-Holstein.
- 3) Von Dr. Stille: dessen Schrift über die Legio.
- 4) Vom Photographen Hardt in Limburg a. d. Lahn: drei Photographien aus dem dortigen Domschatz.
- 5) Von Hrn. Ed. Herstatt: zwei photographische Tafeln von dessen römischen Trinkgefässen mit Inschriften.
- 6) Von Hrn. Director Becker in Frankfurt a. M.: einige Gemmenabdrücke.
- 7) Von Hrn. Commerzienrath Boch in Metlach: Gypsabguss eines römischen Bleireliefs von Fliessem.

Unsere litterarische Thätigkeit erstreckte sich auf die Ausgabe der Hefte 60, 61 und 62.

Die beiden Abhandlungen von Stark über den Apollo von Speyer und Bone's Fresko-Medaillon wurden ausserdem vorher als besondere Schrift zur Begrüssung der im September 1877 tagenden Philologen-Versammlung in Wiesbaden an deren Mitglieder vertheilt. Das von Dr. Bone bearbeitete Register der ersten 60 Hefte unserer Jahrbücher ist endlich im Drucke begriffen, um womöglich noch in

diesem Jahre fertig gestellt und unseren Mitgliedern übergeben zu werden.

Auch im verflossenen Jahre haben wir das Winkelmannsfest wie stets am Abend des 9. Dezember durch eine Festsitzung gefeiert, in welcher neben einer Ausstellung neuer rheinischer Funde aus dem Besitz des Provinzial-Museums und älterer aus dem Nachlass des Prof. Heimsoeth resp. seiner Schwiegermutter, der uns unvergesslichen Frau Mertens-Schaaffhausen, die Herren Hofrath Prof. Urlichs aus Würzburg und Archivrath von Eltester aus Coblenz Vorträge hielten. Ersterer sprach über die Entwicklung des römischen Lebens am Rhein, letzterer über das vorgezeigte Balduineum, jene berühmte Handschrift des Coblenzer Staatsarchivs, welche in einem Bilder-Cyclus den Römerzug Kaiser Heinrich VII. darstellt.

Am 23. Juni d. J. trat die statutenmässige General-Versammlung unseres Vereins im Hôtel „Kaiserhof“ hierselbst unter zahlreicher Theiligung zusammen.

Der Präsident Prof. aus'm Weerth eröffnete dieselbe mit ungefähr folgenden Worten: „Es ist ein Ehrengniss für die deutsche Geistesarbeit, dass in allen Zeiten patriotischer Erhebung die Männer der Wissenschaft sich an der Spitze der öffentlichen Bewegung befinden. Die General-Versammlung eines Vereins, der schon nach den Freiheitskriegen vom Fürsten Hardenberg in Aussicht genommen wurde, um durch die Sprache der Denkmäler mitzuwirken für die Erweckung und Belebung deutschen Sinnes, und der in den 36 Jahren seines Bestehens durch seine Schriften und die Auffassung des Rheinlaufes vom St. Gotthard bis zum Meere als eines untrennbaren historischen Gebietes beigetragen hat an dem mächtig gewordenen deutschen Bewusstsein — wird im gegenwärtigen Augenblick ihre Verhandlungen nur mit dem Zuruf eröffnen wollen: Heil und Genesung unserem erretteten Kaiser.“

Die Versammlung gab darauf durch nachfolgendes Telegramm Sr. Majestät ihre Segenswünsche kund:

„Die heute zu Bonn tagende General-Versammlung des seit 36
 „Jahren für die Erforschung der grossen deutschen Vergangenheit
 „und ihrer Denkmäler wirkenden Vereins von Alterthumsfreunden
 „im Rheinlande bringt Kaiser Wilhelm, dem Wiederhersteller des
 „deutschen Reiches, dem allgeliebten Herrscher unseres preussischen
 „Vaterlandes, ehrfurchtsvollen Glückwunsch zur Errettung aus Ge-
 „fahr und erleht mit Millionen Deutscher von Gottes allmächtigem
 „Beistand baldige Genesung zum Heil und Segen Deutschlands.“

Zur Revision der vorgelegten Jahresrechnung ernannte die General-Versammlung die Herren: N. Cla son und Hauptmann a. D. W ü r s t und erwählte ferner zur Ausführung der Ueberleitung der Vereins-sammlung an das Provinzial-Museum (vgl. Jahrb. 57, S. 237) eine Commission von 5 Mitgliedern mit dem Auftrage, zunächst die Erhebung des Vereins zu einer juristischen Person zu erwirken.

Eine erneute Erörterung der Bergk'schen Anschuldigungen lehnte die General-Versammlung ab, indem sie einstimmig den nachstehenden Beschluss des Vorstandes vom 27. Mai:

„In Anbetracht des Umstandes, dass sowohl der Ehrenrath als
„die General-Versammlung und das Gericht über diesen Gegen-
„stand gleichmässig geurtheilt haben, die Sache nicht weiter zu
„beachten und zur Tagesordnung überzugehen,“

zu dem ihrigen machte und dem Vorstande durch abermalige ein-stimmige Wiederwahl ein erneutes Zeichen ihres Vertrauens gab.

B o n n , im Juli 1878.

Der Vorstand des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande.

E. aus'm Weerth. Schaaffhausen. Kortegarn. van Vleuten.